



Das neuseeländische Gebetbuch (He Karakia Mihinare o Aotearoa) beinhaltet ein "Lied zum Heiligen Geist" im Mittagsgebet.

Manchmal lösen die Winde des Wandels Unbehagen aus, ob in der Kirche, in Organisationen, denen wir angehören, in Gemeinschaften oder in Familien. Ich schätze die Art und Weise, wie der Dichter James K. Baxter mit einer hoffnungsvollen Perspektive auf den Wind beginnt. In meinem Gebetbrief für Sie bete ich, dass unter den vielen Bildern des Gedichts eines ist, das Ihnen Hoffnung bringt.

Herr, Heiliger Geist,  
du wehst wie der Wind in tausend Koppeln,  
innerhalb und außerhalb der Umzäunung,  
du wehst, wo du willst.

Herr, Heiliger Geist,  
du bist die Sonne, die auf die kleine Pflanze scheint,  
du wärmst sie sanft, du gibst ihr Leben,  
du lässt sie zu einem Baum mit vielen Blättern wachsen.

Herr, Heiliger Geist,  
du bist die helle Wolke, in der wir uns verstecken,  
wo wir bereits wissen, dass der Kampf gewonnen wurde.  
Du bringst uns zu unserem Bruder Jesus,  
um unseren Kopf auf seine Schulter zu legen.

Herr, Heiliger Geist,  
du bist das freundliche Feuer, das nicht aufhört zu brennen.  
Verzehre uns mit Flammen der Liebe und des Friedens,  
lass uns zu Funken werden, die für die Welt brennen.

Herr, Heiliger Geist,  
in der Nächstenliebe baust du ein neues Haus.  
Der Himmel ist uns nahe, wenn du bei uns bist.  
Du singst dein Lied in die Herzen der Armen,  
führe uns, verletze uns, heile uns. Bring uns zum Vater.

Pfarrerin Anne Russell-Brighty, Vizepräsidentin der DIAKONIA Region Asien-Pazifik